

Operation am Herzstück der Kläranlage

Neue Belüftungselemente verbessern biologische Reinigung und sparen ca. 30 Prozent Strom ein

Von Sepp Schiller

Osterhofen. Die Rührwerke halten das Wasser in den beiden Becken der Kläranlage im Ortsteil Blaimberg permanent in Bewegung. Über lange Rohrleitungen, die in der Sonne glitzern, wird aus dem weiter unten gelegenen Kompressorhaus bei Bedarf Sauerstoff zugeführt, um die Biologie im Belebungsbecken lebendig zu erhalten. Dies erfolgt in einem Becken bereits „feinblasig“ und mit größerer Menge: 300 000 Euro haben die Stadtwerke Osterhofen investiert, um das „Herzstück“ der Kläranlage auf neuesten Stand der Technik zu bringen.

Vor 25 Jahren wurde die Kläranlage in Blaimberg errichtet, vor etwa zehn Jahren war die Belüftungstechnik erneuert worden. Nun sind die Gummis der „Belüftungskerzen“ wieder marode. Anstatt sie auszutauschen, setzt Stadtwerkeleiter Reinhold Seidl auf moderne Technik, bei der der Sauerstoff über Belüftungsplatten viel „feinblasiger“ einströmt. „Dies verbessert die Reinigungsleistung enorm und spart obendrein Strom“, führt Planerin Claudia Scharnagl vom Regensburger Ingenieurbüro U.T.E. aus, die das Projekt am Mittwoch in Augenschein nahm. Reinhold Seidl rechnet mit einer Ersparnis von rund 30 Prozent. „Die Anlage ist bislang rund um die Uhr gelaufen“, erläutert der Stadtwerke-Leiter. „Jetzt kontrolliert eine Sonde die Kohlenstoff- und die Ammonium-Nitrat-Belastung im Becken und bläst nur bei Bedarf Sauerstoff ein.“



Bessere Energie- und Reinigungseffizienz: Durch die neuen Bodenplatten sprudelt mehr Sauerstoff ins Klärbecken. Stadtwerkeleiter Reinhold Seidl (v.l.), Planerin Claudia Scharnagl und Klärwärter Norbert Leitl sind mit dem Ergebnis zufrieden. – Fotos: Schwarzbözl/ Schiller

Nachdem ein Becken bereits fertig ausgestattet ist, wird nun das zweite Klärbecken in Angriff genommen. Mit der Fertigstellung rechnet die Planerin

Anfang August. Gleichzeitig wurden die neuen Luftleitungen zwischen den vier Gebläsen im Kompressorhaus und Klärbecken oberirdisch verlegt.

„Jetzt ist der Aufwand bei Reparaturen längst nicht mehr so groß“, freut sich Klärwärter Norbert Seidl. Für ihn verbessert sich auch die Arbeitssicher-

heit: Nach amtlicher Vorgabe wird die bisherige Absturzsicherung in den Klärbecken entfernt und stattdessen rundum ein Edelstahlgeländer montiert.